

Liebe Mitglieder,

bevor sich das Jahr dem Ende neigt, blicken wir noch einmal auf ereignisreiche Herbstwochen zurück.

- Beim bundesweiten Aktionstag „Schau rein, was für Dich drinsteckt“ wird nicht nur das Berufsbild MTRA vorgestellt, sondern auch die ganze radiologische Abteilung. Diagnose einer Besucherin: „Man merkt, dass Ihnen die Arbeit Spaß macht!“.
- Der RadiologieKongressRuhr 2009 zeigte sich auch in diesem Jahr als gute Fortbildungsadresse für Medizinisch-Technische Radiologie-Assistenten. Mit 150 MTRAs und weiteren 100 MTRA-Schülern war der Kongress ein Magnet für unsere Berufsgruppe.

In dieser Ausgabe widmen wir uns dem Tätigkeitsbereich Mammadiagnostik. Welchen Herausforderungen sich MTRAs im Mammografie-Screening stellen und wie Sie lernen können, damit umzugehen, zeigt das Interview mit Frau Hurtienne. Zusätzlich möchten wir Sie auch auf unsere Qualifizierungskurse „Fachkraft für Mammadiagnostik“ hinweisen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2010. Im Januar starten wir das neue Jahr mit unserer vierten Ausgabe des VMTB-Newsletters.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Sonja Müller und Ihr VMTB Vorstand

Inhaltsverzeichnis

Seite 1: Termine und Informationen

Seite 2: Aktuelles

**„Man merkt, dass Ihnen die Arbeit Spaß macht.“ – Nachbericht zum MTRA-Aktionstag
VMTB-Fortbildung für MTRAs in Bochum**

Seite 4: Blickpunkt Mammadiagnostik

**Mammografie-Screening: „Die MTRA betreut die Klientin während des gesamten Prozesses“
NEU: Zertifizierte Refresherkurse „Fachkraft für Mammadiagnostik“**

Termine und Informationen

Grundkurse Fachkraft Mammadiagnostik

Dresden, 15.1.2010 - 17.1.2010, Teil 1
Dresden, 05.02.2010 - 06.02.10, Teil 2

Hier geht's zum Programm.

Aachen, 12.03.2010 - 13.03.2010, Teil 1
Aachen, 16.04.2010 - 17.04.2010, Teil 2
Informationen zum Programm folgen.

Recklinghausen, 15.1.2010 - 16.1.2010, Teil 1
Recklinghausen, 29.1.2010 - 30.1.2010, Teil 2
Recklinghausen, 12.02.2010 - 13.02.2010, Teil 3

Das Programm finden Sie hier.

Refresherkurse Fachkraft Mammadiagnostik

Ludwigsburg bei Stuttgart, 21.11.2009.
Hier geht's zum Programm.

Recklinghausen, 12.12.2009.
Das Programm finden Sie hier.

Lebkuchenkongress 2009

Die Anmeldezahlen versprechen einen aufregenden Lebkuchenkongress 2009. Freie Plätze für die Arbeitsgemeinschaften (3) MR Theorie, (10) PET/CT und (11) Hirn SPECT gibt es noch.

Jetzt anmelden unter der **VMTB Homepage!**

Weitere Informationen zum Lebkuchenkongress finden Sie **hier**.

Aktuelles

Schau rein, was für Dich drin steckt

Berufsinformationskampagne von VMTB, dvta und DRG war ein voller Erfolg

„Man merkt, dass Ihnen die Arbeit Spaß macht“, lautete das Urteil einer Mutter, die ihre 17-Jährige Tochter zum Aktionstag in das Bonner Universitätsklinikum begleitet hat. In der Tat: Die Ausrichter des Berufsinformationstages „Schau rein, was für Dich drinsteckt“, MTRAs und MTRA-Schüler, waren mit vollem Einsatz dabei. Die Institute hatten für ihre Besucher ein interessantes Programm zusammengestellt, das von Rundgängen durch radiologischen und nuklearmedizinischen Abteilungen über technische Vorträge und Experimenten an den Geräten bis hin zur individuellen Berufsberatung reichte. Belohnt wurden die Projektverantwortlichen mit einer durchweg guten bis sehr guten Resonanz. Im Durchschnitt besuchten 30 bis 40 Interessierte die teilnehmenden Häuser, das Klinikum Nürnberg Nord meldete sogar 70 Schüler und Schulabsolventen, die die Welt der Radiologie erkunden wollten.



Spannende Röntgenbilder – vom Beinbruch bis zur gepanzerten Schildkröte – demonstriert Stefanie Becht, leitende MTRA am Unfallkrankenhaus Berlin (rechts im Bild).

„Wir freuen uns über den großen Erfolg unserer Berufskampagne „Schau rein, was für dich drinsteckt“, sagte Andreas Pfeiffer, Vorsitzender des Berufsverbandes dvta. „Unserem gemeinsamen Ziel, das Berufsbild bekannter zu machen und für Nachwuchs an den Schulen zu sorgen, sind wir einen guten Schritt näher gekommen.“



Wie das Röntgen funktioniert, erklären MTRAs an der Uniklinik Leipzig.

„Das Feedback der Besucher zeigt, dass der Beruf bei den Jugendlichen ankommt. Es ist die ganz spezielle Mischung aus Technik und Patientenkontakt, die den MTRA-Beruf für junge Menschen attraktiv macht“, sagt Katja Röhr, Vorsitzende der VMTB.

An die Erfolge der Kampagne wollen die Verantwortlichen von VMTB, dvta und der Deutschen Röntgengesellschaft anknüpfen und vor allem das Internetportal www.mtawerden.de zu einer ständigen Informationsplattform ausbauen. Katja Röhr und Andreas Pfeiffer: „Wir schauen weiter!“

VMTB-Fortbildung für MTRAs in Bochum

RadiologieKongressRuhr 2009 – eine gute Fortbildungsadresse auch für Medizinisch-Technische Radiologie-Assistentinnen und –Assistenten

„Wir werden für den zweiten RadiologieKongressRuhr noch eine Schippe drauflegen“, schrieb Kongress-Initiator Professor Lothar Heuser von der Bochumer Ruhruniversität in der Ankündigung für die Tagung. Und in der Tat: Im zweiten Jahr seines Bestehens hat der große Regional-Kongress seine Stellung weiter ausgebaut. Mit über 900 Teilnehmern – Ärzten, MTRAs, Vertreter der Industrie, hat sich der RKR zum zweitgrößten deutschen Kongress nach dem Röntgenkongress in Berlin entwickelt. Neben den bewährten Fortbildungsangeboten mit Vorträgen zur Lungendiagnostik, Neuroradiologie und Bildgebung des Magen-Darm-Traktes konnten die Teilnehmer in diesem Jahr auch einen Workshop zur Praxisdigitalisierung und einen Hands-On Interventionelle Radiologie buchen.



Großer Andrang: Industrieausstellung auf dem RadiologieKongressRuhr 2009.

Auch im Bereich der MTRA-Fortbildung überzeugte der „RKR 2009“. Das von der VMTB verantwortete Programm hörten rund 120 MTRAs und etwa hundert Schüler, die auch in diesem Jahr den Kongress kostenfrei besuchen durften. Die Vorträge widmeten sich teils den unterschiedlichen Modalitäten – wie der Computertomografie oder der MRT, teils speziellen Patienten- und Altersgruppen wie der Mammografie oder der Kinderradiologie. Besondere Erwähnung verdient der in diesem Jahr erstmals angebotene Themenblock Recht und Management. Hier wurden rechtliche Aspekte der Kontrastmittelgabe thematisiert und praxisnahe Informationen zum Fallpauschalen-System vermittelt.

Schon jetzt sollten sich Interessierte den Termin für den RKR 2010 vormerken: Vom 28. bis 30. Oktober 2010 findet er im RuhrCongress Bochum statt. Erste Themen wie „Radiologie und Prävention“ sind bereits gesetzt, und selbstverständlich wird es auch 2010 ein attraktives Fortbildungsprogramm für MTRAs geben.

Kongress-Impressionen finden Sie auf www.radiologiekongressruhr.de

Wünschen Sie Informationen zum RKR 2010? Ab Januar erhalten Sie auf Wunsch einen regelmäßigen RKR-Newsletter. Bestellung bei Florian Schneider, Deutsche Röntgengesellschaft e.V. unter rkr@drng.de.

Blickpunkt Mammadiagnostik

Mammografie-Screening: „Die MTRA betreut die Klientin während des gesamten Prozesses“

Brigitte Hurtienne, leitende MTRA im Referenzzentrum Mammographie Münster, über die Herausforderungen an die MTRA im Brustkrebscreening und die psychosoziale Schulung der MTRAs durch das Referenzzentrum.

Welchen besonderen Herausforderungen müssen sich die MTRAs im Screening-Programm stellen?

Frau Hurtienne: In diesem Programm sind wir organisatorisch abhängig von der zentralen Planung. Das heißt, die zentrale Stelle plant die Anzahl der Klientinnen, die pro Tag untersucht werden. Wir wissen daher nicht, wie viele Frauen an einem Tag erscheinen. Eine weitere Unsicherheit ergibt sich daraus, dass nicht alle eingeladenen Frauen den Termin auch wahrnehmen. Da die Personalressourcen in den Screening-Einheiten teilweise sehr knapp sind, sind unter Umständen hohe Frequenzen in relativ kurzer Zeit zu bewältigen. Dabei müssen wir Mammografien von hoher Qualität liefern. Das ist das größte und wichtigste Anliegen, das wir natürlich auch an uns selbst stellen.

Was sind in diesem Zusammenhang typische Stress-Situationen?

Frau Hurtienne: Die Klientinnen erwarten von uns Schnelligkeit und kompetente Betreuung. Die zentrale Stelle kommuniziert ja auch kurze Wartezeiten und adäquate Behandlung. Der Zeitdruck kann dann schon mal zu Stress-Situationen bei den ausführenden MTRAs führen. Außerdem ist es so, dass die Frauen mit vielen Ängsten zu uns kommen. Denn: Jede Früherkennungsmaßnahme kann auch Angst erzeugen.

Fragen denn die Klientinnen auch gezielt nach medizinischem Rat?

Frau Hurtienne: Ja, das tun sie. Wir informieren die Klientinnen nach der abgeschlossenen Untersuchung über die Befundmitteilung. Dazu sind wir verpflichtet. Wir weisen auch explizit darauf hin, dass es unter Umständen eine Nachfolgeuntersuchung gibt, die aus der ersten Untersuchung resultiert. Beim Assessment, also der Abklärungsuntersuchung, folgen weitere Aufnahmen oder Ultraschalluntersuchungen, um das erste Untersuchungsergebnis zu verifizieren.

Die meisten Befunde in der Brust sind gutartig, so dass die meisten Frauen nach der Abklärung nach Hause gehen können. In der Anfangsphase haben wir erlebt, dass die Frauen, die zum Assessment kamen, sehr verängstigt und aufgeregt waren. Sie fürchteten sich vor der Diagnose Brustkrebs. Wir erklären Ihnen dann, dass das zur Entkräftung des Erstbefundes dient und nennen ihnen Beispiele, in welchen Fällen eine Abklärungsuntersuchung gemacht wird. So können diese Frauen dem ein wenig entspannter entgegen sehen.

Was ist das Spezifische an den Klientinnen?

Die Frauen in dieser Altersgruppe sind sehr sensibel. Deshalb brauchen sie auch eine entsprechende Zuwendung. Dabei muss die MTRA eine Sensibilität für die Frau entwickeln und ihre Aufmerksamkeit gewinnen. Das ist natürlich nicht ganz einfach. Aber es ist wichtig, denn die MTRA begleitet die Frauen während des gesamten Prozesses der Mammographie-Untersuchung.

In wieweit setzt Ihr Ausbildungsprogramm an die besondere Belastung der MTRA an?

Frau Hurtienne: Wir bieten zum einen eine gute theoretische Ausbildung. Das ist Voraussetzung, um diesen hohen Qualitätsstandard aufrecht zu erhalten. In drei verschiedenen Kursen werden die Inhalte des Screening-Programms vermittelt und einzelne Bereiche detaillierter thematisiert. Zum anderem legen wir großen Wert auf die praktische Ausbildung, damit die Kolleginnen lernen, körperschonend zu arbeiten. Ergonomisches Arbeiten ist in diesem Zusammenhang ganz wichtig. Sie müssen das trainieren und lernen, wie sie sich selbst vor entsprechenden Fehlbelastungen schützen können. Das ist uns ein großes Anliegen.

Was beinhaltet Ihre Ausbildung in Bezug auf die psycho-soziale Kompetenz?

Frau Hurtienne: Zur Unterstützung der psycho-sozialen Kompetenz haben wir einen neuen Kursplan implementiert. Eine Psychoonkologin unterstützt uns in einzelnen Kursen bei diesem Themenbereich. Das macht sie sehr gut und professionell. Sie bereitet die Kolleginnen auf die Gesprächsführung vor und weist auf Konfliktsituationen hin, die entstehen können. Außerdem spricht Sie über Bewältigungsmechanismen in Konfliktsituationen. Die Kolleginnen werden entsprechend psychologisch geschult. Außerdem bieten wir außerhalb des Kurssystems Gesprächsführungsseminare und Supervision an. Die Kolleginnen schildern bei dieser Gelegenheit einfache Situationen aus Ihrem Alltag und bekommen Tipps wie sie mit bestimmten Situationen umgehen können.

NEU: Zertifizierte Refresherkurse „Fachkraft für Mammadiagnostik“

Seit 2004 werden regelmäßig und deutschlandweit 40-stündige zertifizierte Fortbildungskurse „Fachkraft für Mammadiagnostik“ durchgeführt. Mehr als 1.000 MTRA und medizinische Fachangestellte haben seither das Angebot genutzt, sich zur „Fachkraft für Mammadiagnostik“ zu qualifizieren. Aufgrund einer Vielzahl von Teilnehmeranfragen und um diesen hohen Qualitätsstandard zu sichern, werden seit neuestem zusätzliche Refresherkurse zu diesem Thema angeboten.

Die zertifizierten Refresherkurse richten sich an alle, die das Zertifikat als „Fachkraft für Mammadiagnostik“ bereits erworben haben.

Bislang ist die Teilnahme an einem zertifizierten Refresherkurs freiwillig, ab Januar 2013 ist allerdings verpflichtend. Spätestens 3 Jahre nach erfolgreicher Teilnahme an einem Grundkurs sollte das Wissen in einem zertifizierten Refresherkurs überprüft werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Refresherkursen ist der Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme an einem zertifizierten Kurs „Fachkraft für Mammadiagnostik“ sowie der Nachweis der Fachkunde im Strahlenschutz.

Innerhalb von 11 Unterrichtseinheiten umfassen die Refresherkurse folgende Themen:

- Darstellung der neuesten gerätetechnischen Entwicklungen, insbesondere der mammographischen Technik sowie die zukünftige Entwicklung.
- Problemfälle in der mammographischen Einstelltechnik und Perfektionierung der eigenen Einstelltechnik einschließlich Fehleranalyse.
- Darstellung des gegenwärtigen Standes der Qualitätssicherung einschließlich neuer Richt- und Leitlinien.
- Komplettierung der eigenen psychosozialen Kompetenzen.

Am Ende des Kurses wird der Wissensstand durch eine Lernerfolgskontrolle überprüft. Nach der erfolgreichen Teilnahme wird ein Zertifikat der DRG, der VMTB und des dvta ausgehändigt.

Informationen zu den geplanten Kursen finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Frau Müller, Tel. (030) 916070-15, Email: mueller@drg.de

Alle Artikel finden Sie auch in unserem Newsletter Archiv auf der VMTB Website unter der Rubrik **[Newsletter]**.

Sie haben Fragen, Anregungen, Lob oder Kritik? Bitte senden Sie eine E-Mail an **[Sonja Müller]**.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie **[hier]**.

Die Informationen und sonstige Angaben in diesem Newsletter sind unverbindlich und unterliegen dem Vorbehalt der jederzeitigen Änderung. Deshalb ist jede Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen ausgeschlossen. Die Aktivierung bestimmter Verknüpfungen (Links) kann dazu führen, dass dieser Newsletter verlassen wird. Wir übernehmen weder für die technische Qualität der verknüpften Seiten noch für deren Inhalte, insbesondere den darauf angebotenen Produkten, Dienstleistungen oder sonstigen Angeboten, eine Haftung.